

Burmester 808 MK3
Preis (je nach
Ausstattung):
12 000 bis 18 500 Mark

DER
ZEITLOSE



Wie kaum ein anderes HiFi-Gerät besticht der Burmester 808 MK3 durch ein attraktives, zeitlos elegantes Äußeres. Sein schlichtes, von der Funktion bestimmtes Design, die exzellente Verarbeitung und das für Burmester-Vor- und Endstufen typische makellose Chrom-Finish machen den mit 1980 äußerlich unveränderten High-Endler schon heute zum Klassiker.

Stete Verbesserungen im Schaltungsaufbau haben dazu beigetragen, daß der 808 in technischer Hinsicht nicht zum Oldtimer wurde. In den klangentscheidenden Verstärkerstufen mußten integrierte Schaltungen besonders ausgesuchten Einzelbausteinen weichen, um die Musiksignale möglichst unverfälscht weiterzuleiten. Breitere Leiterbahnen auf der Basisplatte sorgen für einen besseren Signalfluß.

Für lange Anschlußleitungen bietet sich der 808 durch seine symmetrischen Ein- und Ausgänge an. Diese Verbindungsart benötigt zwei signalführende Adern – statt einer wie bei herkömmlichen Cinch-Kabeln. Während diese – über längere Entfernungen

verlegt – störanfällig sind, werden symmetrische Eingänge so verschaltet, daß mögliche Störungen im Verstärker ausgelöscht werden und der Klang nicht beeinflußt wird.

Die Ausstattung der in Modultechnik aufgebauten Vorstufe kann durch den Einbau verschiedener Eingangs-

module jederzeit den Anforderungen des Besitzers angepaßt werden. Voll ausgestattet bietet die Vorstufe maximal sechs Klangquellen-Anschluß. Sämtliche Eingangsmodule verfügen über zwei Pegelregler. In Verbindung mit dem eingebauten digitalen Spannungsmesser lassen sich so mögliche Lautstärkeunterschiede zwischen linkem und rechtem Kanal ausgleichen.

Die HIFI VISIONs-Meßtechniker interessierten vor allem die inneren Werte des 808 MK3. Doch so sehr sich

die Tester auch mühten, dem Kandidaten eine Schwäche nachzuweisen, der 808 MK3 trotzte mit Traumwerten.

Die Frequenzgänge, die angeben, wie laut das Gerät einzelne Töne wiedergibt, verliefen sowohl für den CD-Eingang als auch für die Phono-Eingänge linealglatt. Auch die Störabstände, die darüber Auskunft geben, wie stark die Eingänge des Verstärkers rauschen oder brummen, lagen mit Werten von 76,5 Dezibel für den Phono-MC-Eingang, 83 Dezibel für den Phono-Magnet-Eingang sowie 100 Dezibel für den Hochpegel-Eingang auf höchstem Niveau.

Dieter Burmesters neue 808-Version versprach also für den Hörtest eine ganze Menge. Egal ob mit CD- oder Phono-Signalen beliebert, immer wieder verblüffte der chromblitzende Berliner durch eine ausgesprochen lebendige und räumliche Wiedergabe. So zauberte er die einzelnen Gesangsstimmen in Johann Sebastian Bachs doppelchöriger Motette „Komm, Jesu, komm“ (Dabringhaus und

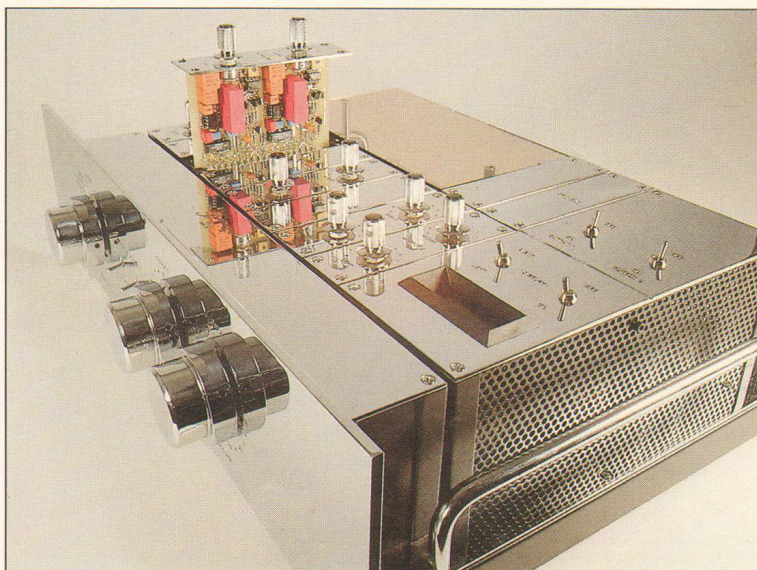
Grimm) frei und luftig zwischen die Boxen. Die hervorragende Tiefenstaffelung und die feinen Dynamik-Abstufungen dieser Aufnahme wurden ohne Fehl und Tadel reproduziert.

Bei der Wiedergabe von Aaron Coplands „Appalachian Spring“ (Decca-CD) sprudelte der 808 MK3 nur so vor Spielfreude. Die komplexen Klangstrukturen wurden penibel aufgefächert, ohne dabei jemals steril zu klingen.

Auch im Zusammenspiel mit analogen Tonabnehmer-Systemen beflügelte der edle Vorverstärker die MB Quart-Referenzboxen zu klanglichen Höchstleistungen. Strahlende Beckentriaden wirbelten schwerelos durch den Hörraum, fetzige Schlagzeugimpulse platzten förmlich aus den Lautsprechern. Den getragenen Streicherpassagen in Ottorino Respighis „Vetrata de Chiesa“ (Referenz Recordings) verlieh der Vorverstärker seidigen Glanz.

Somit gab es keinen Zweifel mehr: Der Burmester 808 MK3 erspielte sich aufgrund der überzeugenden Gesamtleistung den Testsieg.

Dank servicefreundlicher Steckkarten-Technik lassen sich die Eingangs-Module des Burmesters im Handumdrehen auswechseln



Burmester 808 MK3

Garantie: 2 Jahre
 Maße: 48 x 14,5 x 34 cm (BxHxT)
 Burmester Audiosysteme
 1000 Berlin 31

Pro und Kontra

++ exzellenter Klang
 + umfangreiche Pegelmöglichkeiten, flexible Modultechnik, solide Verarbeitung

– hoher Preis

HIFI VISION-Urteil:

Preisklassenbezogen

Klangqualität	---	-	o	+	++
Höhen					
Mitten					
Baß					
Räumlichkeit					
Ortbarkeit					
Impulsivität					

Klang CD: sehr gut
 Klang MC: sehr gut
 Klang MM: sehr gut
 Ausstattung: gut bis sehr gut
 Verarbeitung: sehr gut

Gesamturteil: sehr gut

Absolut

Referenz

Burmester 808 MK3
Preis (je nach
Ausstattung):
12 000 bis 18 500 Mark

DER
ZEITLOSE



Wie kaum ein anderes HiFi-Gerät besticht der Burmester 808 MK3 durch ein attraktives, zeitlos elegantes Äußeres. Sein schlichtes, von der Funktion bestimmtes Design, die exzellente Verarbeitung und das für Burmester-Vor- und Endstufen typische makellose Chrom-Finish machen den mit 1980 äußerlich unveränderten High-Endler schon heute zum Klassiker.

Stete Verbesserungen im Schaltungsaufbau haben dazu beigetragen, daß der 808 in technischer Hinsicht nicht zum Oldtimer wurde. In den klangentscheidenden Verstärkerstufen mußten integrierte Schaltungen besonders ausgesuchten Einzelbausteinen weichen, um die Musiksignale möglichst unverfälscht weiterzuleiten. Breitere Leiterbahnen auf der Basisplatte sorgen für einen besseren Signalfluß.

Für lange Anschlußleitungen bietet sich der 808 durch seine symmetrischen Ein- und Ausgänge an. Diese Verbindungsart benötigt zwei signalführende Adern – statt einer wie bei herkömmlichen Cinch-Kabeln. Während diese – über längere Entfernungen

verlegt – störanfällig sind, werden symmetrische Eingänge so verschaltet, daß mögliche Störungen im Verstärker ausgelöscht werden und der Klang nicht beeinflußt wird.

Die Ausstattung der in Modultechnik aufgebauten Vorstufe kann durch den Einbau verschiedener Eingangs-

module jederzeit den Anforderungen des Besitzers angepaßt werden. Voll ausgestattet bietet die Vorstufe maximal sechs Klangquellen-Anschluß. Sämtliche Eingangsmodule verfügen über zwei Pegelregler. In Verbindung mit dem eingebauten digitalen Spannungsmesser lassen sich so mögliche Lautstärkeunterschiede zwischen linkem und rechtem Kanal ausgleichen.

Die HIFI VISIONs-Meßtechniker interessierten vor allem die inneren Werte des 808 MK3. Doch so sehr sich

die Tester auch mühten, dem Kandidaten eine Schwäche nachzuweisen, der 808 MK3 trotzte mit Traumwerten.

Die Frequenzgänge, die angeben, wie laut das Gerät einzelne Töne wiedergibt, verliefen sowohl für den CD-Eingang als auch für die Phono-Eingänge linealglatt. Auch die Störabstände, die darüber Auskunft geben, wie stark die Eingänge des Verstärkers rauschen oder brummen, lagen mit Werten von 76,5 Dezibel für den Phono-MC-Eingang, 83 Dezibel für den Phono-Magnet-Eingang sowie 100 Dezibel für den Hochpegel-Eingang auf höchstem Niveau.

Dieter Burmesters neue 808-Version versprach also für den Hörtest eine ganze Menge. Egal ob mit CD- oder Phono-Signalen beliefert, immer wieder verblüffte der chromblitzende Berliner durch eine ausgesprochen lebendige und räumliche Wiedergabe. So zauberte er die einzelnen Gesangsstimmen in Johann Sebastian Bachs doppelchöriger Motette „Komm, Jesu, komm“ (Dabringhaus und

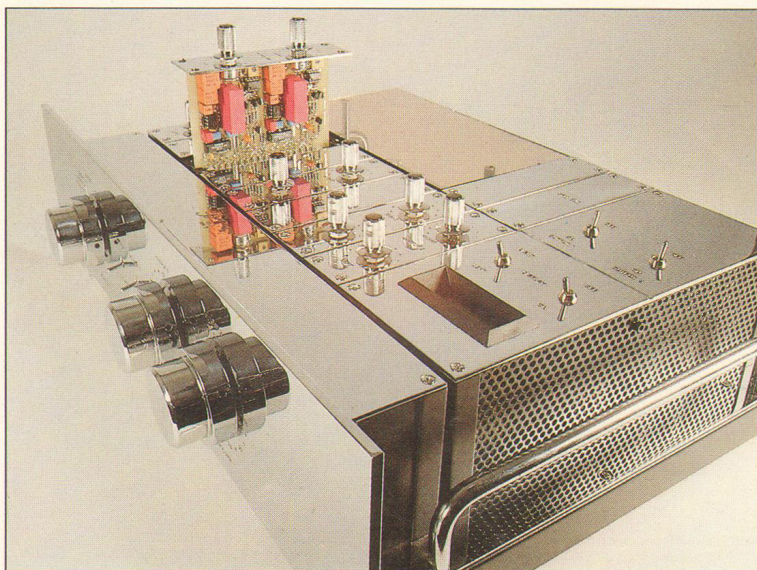
Grimm) frei und luftig zwischen die Boxen. Die hervorragende Tiefenstaffelung und die feinen Dynamik-Abstufungen dieser Aufnahme wurden ohne Fehl und Tadel reproduziert.

Bei der Wiedergabe von Aaron Coplands „Appalachian Spring“ (Decca-CD) sprudelte der 808 MK3 nur so vor Spielfreude. Die komplexen Klangstrukturen wurden penibel aufgefächert, ohne dabei jemals steril zu klingen.

Auch im Zusammenspiel mit analogen Tonabnehmer-Systemen beflügelte der edle Vorverstärker die MB Quart-Referenzboxen zu klanglichen Höchstleistungen. Strahlende Beckentriaden wirbelten schwerelos durch den Hörraum, fetzige Schlagzeugimpulse platzten förmlich aus den Lautsprechern. Den getragenen Streicherpassagen in Ottorino Respighis „Vetrata de Chiesa“ (Referenz Recordings) verlieh der Vorverstärker seidigen Glanz.

Somit gab es keinen Zweifel mehr: Der Burmester 808 MK3 erspielte sich aufgrund der überzeugenden Gesamtleistung den Testsieg.

Dank servicefreundlicher Steckkarten-Technik lassen sich die Eingangs-Module des Burmesters im Handumdrehen auswechseln



Burmester 808 MK3

Garantie: 2 Jahre
 Maße: 48 x 14,5 x 34 cm (BxHxT)
 Burmester Audiosysteme
 1000 Berlin 31

Pro und Kontra

++ exzellenter Klang
 + umfangreiche Pegelmöglichkeiten, flexible Modultechnik, solide Verarbeitung

– hoher Preis

HIFI VISION-Urteil:

Preisklassenbezogen

Klangqualität	---	-	o	+	++
Höhen					
Mitten					
Baß					
Räumlichkeit					
Ortbarkeit					
Impulsivität					

Klang CD: sehr gut
 Klang MC: sehr gut
 Klang MM: sehr gut
 Ausstattung: gut bis sehr gut
 Verarbeitung: sehr gut

Gesamturteil: sehr gut

Absolut

Referenz